

Neuer Vorsitzender der Vereinten Stabchefs : General "CQ" Brown

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Vorsitzender der Vereinten Stabschefs – General «CQ» Brown

Die US Teilstreitkräfte (TSK) stellen abwechselnd den Vorsitzenden der Vereinten Stabschefs (Chairman, Joint Chiefs of Staff – CJCS), die höchste militärische Funktion in den USA. Die Luftwaffe ist seit 2005 (General Richard Myers) nie mehr zum Zuge gekommen. Das Heer und das Marine Corps mit je zwei Viersterngeneralen sowie die Marine mit einem Viersternadmiral hatten diese Funktion seither inne.

Jürg Kürsener

Das höchste militärische Gremium setzt sich aktuell aus acht Generalen und Admiralen zusammen, derzeit sind dies:

- General Mark Milley, US Army, Chairman JCS (CJCS)
- Admiral Christophe W. Grady, US Navy, Vice Chairman JCS (VCJCS)
- General James McConville, US Army, Chief of Staff of the Army
- General David H. Berger, US Marine Corps, Commandant of the USMC
- Admiral Michael M. Gilday, US Navy, Chief of Naval Operations (CNO)
- General Charles Q. Brown Jr., US Air Force, Chief of Staff of the USAF
- General B. Chance Saltzman, US Air Force, Chief of Space Operations
- General Daniel R. Hokanson, US Army, Chief of the National Guard Bureau

Space Command und Coast Guard

Das Space Command ist erst seit Dezember 2020 in diesem Gremium vertreten. Die Küstenwache (US Coast Guard), die dem Departement der Homeland Security untersteht, ist ohne Stimmrecht im JCS vertreten. In der Regel dienen die JCS Offiziere vier Jahre, wobei alle zwei Jahre eine Bestätigung erforderlich ist.

2023: gleich vier neue Mitglieder

Im laufenden Jahr werden gleich vier Mitglieder des JCS ersetzt werden müssen, nämlich der Vorsitzende, der Luftwaffen-

chef, der CNO und der Kommandant des Marine Corps. Drei aus Gründen der Amtszeitbegrenzung, der Luftwaffenchef, weil er neuer Chairman des JCS wird. Auch zwei Vizechefs der TSK werden ersetzt werden müssen.

Gen Brown tritt Nachfolge an

Präsident Biden hat am 25. Mai 2023 den 60-jährigen Luftwaffenchef, General Charles Q. «CQ» Brown zum Nachfolger von General Mark Milley bestimmt. Der jetzige Chairman und Heeresoffizier tritt im Oktober in den Ruhestand. Mit Brown wird zum ersten Mal in der Geschichte des Joint Chiefs of Staff ein Afroamerikaner in die höchste Position gehievt, zum zweiten Mal ein Farbiger.

Der erste war der legendäre General und spätere Aussenminister Colin Powell, dessen Eltern aus Jamaica stammten. In der engeren Auswahl stand dieses Mal offenbar auch der Chef des Marine Corps.

Berater des Verteidigungsminister

Der CJCS hat keine unmittelbare Befehlsgewalt über die Streitkräfte im Einsatz, diese üben die Kommandanten der Combatant Commands (z.B. die Commanders und Viersternoffiziere des European Command, Strategic Command, Central Command oder Indo-Pacific Command) aus und sind direkt dem Verteidigungsminister gegenüber verantwortlich. Der Chairman ist aber der höchste Berater des



Bilder: U.S. Air Force

General Charles «CQ» Brown, USAF, ist von Präsident Biden zum neuen Vorsitzenden der Vereinten Stabschefs der US Streitkräfte ernannt worden. Er wird das Amt im Herbst antreten.

Präsidenten und des Verteidigungsministers. Diese Funktion übt er in enger Absprache mit seinen JCS Kollegen aus.

Biografie: Gen Brown

Brown ist im Gegensatz zu vielen seiner Vorgänger nicht Absolvent einer berühmten Militärakademie, in diesem Falle der Luftwaffenakademie von Colorado Springs sondern der Texas State University, wo er 1984 zum Studium begleitend das ROTC (Reserve Officer Training Course) abschloss.

Er wurde F-16 Kampfpilot, weist über 3000 Flugstunden auf, davon deren 130 in Kampfeinsätzen, u.a. in der Operation «Southern Watch» im Irak. Brown diente in militärischen Funktionen in den USA, war Staffelkommandant auf der Shaw AFB, absolvierte die «Top Gun»-Schule der Luftwaffe in Nevada, war Kommandant des 8. Jagdgeschwaders in Südkorea, dann des 31. Jagdgeschwaders in Aviano, Italien.

Er war Direktor für Operationen der US-Luftstreitkräfte für Europa und Afrika in Ramstein, Deutschland, Direktor im Stab des Luftwaffenministers in Arlington, stellvertretender Kommandant des U.S. Central Command, befehligte die Luftstreitkräfte im Pazifik und wurde 2020 mit 98 zu null Stimmen vom Senat in seiner neuen Funktion als Stabschef der Luftwaffe bestätigt.

Vom Blitz getroffen

Dazwischen war er zwei Jahre Adjutant des Stabschefs der Luftwaffe, schloss Zusatzstudien am Air War College der Luftwaffe, an der Universität von Daytona Beach und an der National Defense Universität (NDU) ab. 1991 musste sich Brown über den Everglades von Florida mit dem Schleudersitz retten, nachdem seine F-16 von einem Blitz getroffen worden war. Eine Woche später war er wieder im Cockpit.

Aus einer Militärfamilie

Brown ist als ältestes von drei Kindern in einer Militärfamilie gross geworden. Sein Vater und Oberst im Ruhestand ist Vietnamveteran, sein Grossvater und Oberfeldweibel führte eine schwarze Einheit im Zweiten Weltkrieg. Trotz vieler Umzüge der Familie von General Brown ist sein Zentrum immer San Antonio in Texas geblieben.

Umstrittene Aussagen

Nicht ganz unumstritten sind die Aussagen von Brown, die er im Nachgang zur Ermordung des schwarzen George Floyd durch einen weissen Polizisten in Minneapolis 2020 machte, als er von der gespaltenen Welt sprach, in der auch er in seiner Karriere gelebt habe und die nicht immer nur nach dem «Gesang von Gleichheit und Freiheit» geklungen habe. Brown wird heute von rechtskonservativer Seite vorgeworfen, dass er damit die hinter den Protesten steckende, teils marxistische Bewegung der «Black Lives Matter» indirekt unterstützt habe.

Wenn allerdings die Brillanz, Gradlinigkeit und Integrität dieses Offiziers über die ganze Laufbahn beurteilt wird, hat Brown in den Hearings des Senats nichts zu befürchten. Dass er es nicht immer leicht hatte, zeigt übrigens auch sein Hin-

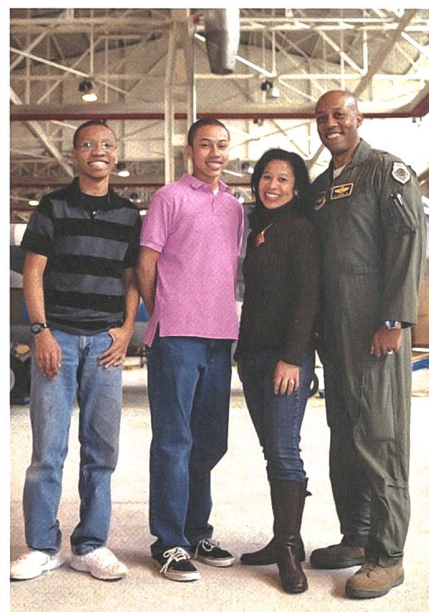
weis, wonach ihm als Hauptmann selbst von seinen afroamerikanischen Kameraden gelegentlich vorgeworfen worden sei, er sei nicht «schwarz genug», weil er mehr Zeit in der Staffel als mit ihnen verbringe. Solche Hürden hat Brown, wie viele seiner farbigen Kameraden, bravours gemeistert.

Ausblick


Brown gilt als guter Zuhörer, als innovativ, etwas introvertiert, intellektuell und strategisch geschärft, als deutlich und ungeschminkt, aber überlegt, kontrolliert und nicht martialisch in seinen Aussagen, ferner als diplomatisch wo angebracht sowie als international gut vernetzt. Es wird erwartet, dass er auch bezüglich des Krieges in der Ukraine den Kurs seiner Vorgängers Milley beibehalten und die Ukraine unterstützen wird. Es wird zudem erwartet, dass Brown die Streitkräfte zielgerichtet auf mögliche künftige Auseinandersetzungen wie z.B. eine mit China, trimmen wird.

Dies etwa nach seinem Grundsatz «Accelerate change or lose». Dies steht zwar etwas im Gegensatz zur vereinzelt hörbaren Kritik, dass er als Stabschef der Luftwaffe nicht genug getan habe, um die Bereitschaft krisengerecht zu verbessern.

Brown wird nicht nur durch die drohenden Konflikte gefordert sein, er wird auch den Ruf der und das Vertrauen in die Streitkräfte in der amerikanischen Gesellschaft wieder herstellen müssen.



Brigadegeneral «CQ» Brown mit seiner Frau Sharene und den beiden Söhnen Sean und Ross auf dem Luftstützpunkt von Aviano in Norditalien, wo er bis 2011 das 31. Jagdgeschwader kommandierte.

Die derzeit nicht erfüllten Rekrutierungsziele offenbaren, dass es hier harzt und die Öffentlichkeit über das Wesen und über den Sinn dieser Streitkräfte wieder vermehrt aufgeklärt werden muss. International wird er weiter hart an der Stärkung von Allianzen mit Verbündeten und befreundeten Nationen arbeiten. Er hat alle Voraussetzungen dazu. 



Brown war F-16-Kampfpilot und weist über 3000 Flugstunden auf, davon deren 130 in Kampfeinsätzen, u.a. in der Operation «Southern Watch» im Irak.